

## **Kiesabbau in Wichtrach – Der Kreis schliesst sich**

**Das Ende des 2. Weltkrieges markierte 1945 nicht nur eine Wende in der Wirtschaftsgeschichte, sondern hatte auch tief greifende Auswirkungen auf viele Dinge des täglichen Lebens. Dies erzeugte einen Wirtschaftsboom, der 30 Jahre anhalten sollte. Erdöl war unter anderem ein Grund für diesen Boom. Seit 1945 war dessen Verbrauch markant angestiegen und machte 1972 schliesslich 80% des gesamten Energieverbrauches aus. Autos wurden billiger und besser und waren neu auch für Normalverdiener erschwinglich. Dieser Aufschwung bedeutete, dass neue Infrastruktur bereitgestellt werden musste: neue Häuser und ein dichtes Strassennetz wurden gebaut. Dafür wurden Unmengen von Kies und Beton benötigt.**

So wurde auch in Wichtrach anfangs der 1960er Jahre mit dem Kies- und Sandabbau begonnen. Die Boomzeit hielt an, die Anlage konnte laufend erweitert werden. Teilweise wurde im Mehrschichtbetrieb gearbeitet. Anfang der 1970er Jahre kam die grosse Wende: Bundesrätliche Beschlüsse zur Dämpfung der Konjunktur und die hohe Inflation brachten diverse Unternehmen in Schwierigkeiten. So auch das Kieswerk in Wichtrach. Im Herbst 1975 musste die Kieswerk Wichtrach AG Nachlassstundung einreichen. Der Nachlass beinhaltete nicht nur Schulden.

Auch eine grosse, offene Kiesgrube wurde von den Kiesgrubenbetreibern hinterlassen – eine Wunde in der Natur, ähnlich einer Mondlandschaft. Die örtlichen Landwirte, die ihr Land für den Kiesabbau zur Verfügung gestellt hatten, standen vor einem Scherbenhaufen. Für die Rekultivierung fehlte das Geld, die Verantwortung wollte niemand übernehmen.

Schliesslich ergriffen regionale Kiesgrubenbetreiber die Initiative und gründeten 1976 die Stiftung für Landschaft und Kies mit dem Zweck, die Landschaft wieder in Stand zu stellen. Zusammen mit Gemeindebehörden und kantonalen Instanzen entwickelte die Stiftung ein Rekultivierungskonzept. Den Auftrag zur Rekultivierung erhielt die Kies AG Aaretal KAGA. Von 1976 bis 1984 rekultivierte die KAGA die Flächen in Wichtrach. Die Übernahme der Selbstverantwortung durch die Kiesbranche und der Einsatz aller Beteiligten haben sich gelohnt: Heute ist die ehemalige Kiesgrube mit sauberem Aushub aufgefüllt. In den neu geschaffenen Lebensräumen tummeln sich bereits – teilweise seltene und vom Aussterben bedrohte – Amphibien und Insekten. Die umliegenden Wiesen bieten ideale Verhältnisse für Pflanzen und Fauna. Für Schwalben wurde eigens eine Uferschwalbenwand zum Nisten realisiert. Die einstige Mondlandschaft ist Biotopen, Wiesen, Bäumen und Sträuchern gewichen und zur fruchtbaren Kulturlandschaft geworden. Heute ist das Gebiet auch eine Naherholungszone für Menschen. Ein neuer, von KAGA und der Stiftung Landschaft und Kies initiierte Erlebnisweg lädt mit lauschigen Plätzen zum Verweilen ein. Die sechs Standorttafeln informieren über den Kiesabbau, die Bodennutzung, die Vernetzung und über die Geologie des Aaretal. Anfangs September 2008 wurde das Gebiet feierlich eingeweiht und mit einem Festakt symbolisch an die Bevölkerung zurückgegeben.

### Zahlen und Fakten

- ◆ Kiesabbau (zwischen 1979 und 2001): ca. 1.9 Mio. m<sup>3</sup>
- ◆ Aushub aufgefüllt (1976 bis 2008): ca. 3.1 Mio.m<sup>3</sup>
- ◆ Rekultivierte Landwirtschaftsflächen (1976 bis 2008): ca. 25.8 Hektaren
- ◆ Erstellte Ökoflächen: ca. 1.3 Hektaren
- ◆ 16 Landbesitzer waren total betroffen
- ◆ 2001 wurde die Güterregulierung vorgenommen
- ◆ Alle Parzellen im Abbauperimeter wurden im Kataster der belasteten Standorte aufgenommen



Im Jahr 1976 prägte noch ein Kieswerk das Landschaftsbild in Wichtrach.



Die letzten Arbeiten in der ehemaligen Kiesgrube. Der Boden wird nach neusten Erkenntnissen aufgeschüttet und wieder für die Landwirtschaft nutzbar gemacht.



Heute ist von der einstigen Mondlandschaft nichts mehr zu sehen. Die Fläche, wo einmal Kies abgebaut wurde, ist heute vollständig renaturiert.



Im September wurde der neu geschaffene Erlebnisweg mit einem «Tag der offenen Tür» eingeweiht.



Auf den Tafeln des Erlebnisweges erfährt man viel Interessantes rund um das Thema Kiesabbau.